



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR MASTERARBEIT

Von: **Pavλίna Malá**

Thema der Masterarbeit: **Gebrauch der Kurzwörter in den Jugendzeitschriften**

BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**

ZweitgutachterIn: **prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	4
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleingleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	14
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	15

Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit	20	15
<p>Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i></p> <p>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</p>		
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse	20	9
<p>Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i></p>		
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit	10	10
<p>Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i></p>		
insgesamt	100	67

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die Verfasserin setzt sich zum Ziel, das Vorkommen der Kurzwörter in den Jugendzeitschriften zu untersuchen und sie in Gruppen einzuteilen (S.27). Dieses Ziel wird einigermaßen erreicht, wenn auch in der Arbeit große Disproportion zwischen dem theoretischen und dem praktischen Teil auffallend ist.

Der theoretische Teil erweckt den Eindruck von Konspekten wichtiger Arbeiten zu Kurzwörtern (L.Götze, W.B.E.Hess-Lüttich, E.Donalies, W.Fleischer / I. Barz / M.Schröder, A.Steinauer u.a.) und besteht daher vor allem aus Zitaten, ohne näher auf die Unterschiede in den Auffassungen der einzelnen Autoren einzugehen, sie auszuwerten oder kritisch zu betrachten. So werden bei der Aufzählung der Wortbildungsarten im Deutschen (S.8) nur Knaurs Grammatik und E.Donalies berücksichtigt, obwohl sie sich von den anderen Autoren unterscheiden. Neben grundlegenden Wortbildungsarten (Zusammensetzung, Ableitung, Präfigierung, Abkürzungen und Kurzwörter) sind auch Zusammenbildung (bei Fleischer 1976, 235-6 Ableitung), Kontamination, Reduplikation oder Zusammenrückung angeführt, obwohl sie in Wirklichkeit eine Randrolle spielen und bei Fleischer (ebd.) mit Recht als besondere Wortbildungsarten bezeichnet werden.

Der Analyse der gesammelten Kurzwörter werden dann praktisch nur die Seiten 28-36 gewidmet, von denen 5 aus Tabellen bestehen, die gewöhnlich als Anhang angeführt werden.

Die Themenwahl begründet die Verfasserin in der Einleitung (S.7) mit ihrem Interesse an der Linguistik und Publizistik, in ihrem Fall offenbar den Jugendzeitschriften. Die im

theoretischen Teil der Arbeit angeführten Beispiele der Kurzwörter beziehen sich jedoch auf völlig andere Textsorten und betreffen nicht die in den Jugendzeitschriften schwerpunktmäßig behandelten Themen (S. 27). Einen beträchtlichen Anteil an den 111 hier festgestellten Kurzwörtern haben z.B. Appellativa oder Vornamen (19), was darauf hinweist, dass hier die Kurzwörter keine markante Rolle spielen.

Der Beitrag der Arbeit besteht im Sammeln von Informationen über die Klassifikationen der Kurzwörter bei verschiedenen Autoren. Interessant ist ebenfalls die Erwähnung grammatischer, orthographischer und kommunikativer Probleme der Kurzwörter, die sich jedoch ebenfalls auf Sekundärliteratur (Duden) stützt. Bei den letzten hätten wenigstens die Übersetzungsprobleme erwähnt werden können. Da der theoretische Teil überwiegend aus Zitaten besteht, sind Sprachfehler weniger zahlreich, wenn auch hier mehr Aufmerksamkeit am Platze gewesen wäre (vgl. S. 22, wo es im Zitat richtig heißen soll „grammatisch korrekten“ oder „gelten die Regeln“).

Im praktischen Teil bleibt es bei der Aufzählung der Strukturgruppen der Kurzwörter, ohne nach Gründen für ihr mehr oder weniger häufiges Vorkommen zu fragen.

3. Fragestellung zur Masterarbeit (fakultativ):

1. In welchen Kommunikationsbereichen werden heute vor allem Kurzwörter verwendet?
2. Warum spielen partielle Kurzwörter im gegebenen Corpus die größte Rolle?

Die Masterarbeit von Pavlína Malá wird hiermit mit noch dobře (3) bewertet.

Name und Unterschrift der Gutachterin: Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

Datum: 15.7.2016

